IMT Nuremberg Archives

H – 1318

International Court of Justice

H1318 – 0002

234

— S. 165 —

H1318 – 0003

245

= s. 121 =

231 Fritsch 231

F.M. Handbuch

Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft: Kenntnis der politischen Ziele des Führers".

3

I Theodor Graf von Sponeck, Generalleutnant.
being duly sworn, depose and say:
Diese Erklärung gründet sich auf meine Dienststellung als 1. Gen.St.Offizier der 3 Pz.Div. von 1934 - und in gleicher Stellung beim XV. A.K. bis Kriegsbeginn.

Von den Vorbereitungen für Rheinlandbesetzung und Österreich habe ich niemals etwas erfahren. Die Durchführung ist mir als dritte Rüstprüfung bekannt geworden.
Zur Vorbereitung des Sudetenfeldzuges war ich an der Bearbeitung von Befehlen für Aufmarsch und Angriff beteiligt. Eine solche Arbeit erregte bei allen Beteiligten Aufsehen, und über die Möglichkeiten eines Krieges wurde eifrig diskutiert. Ich persönlich und mit mir die Mehrzahl meiner Kameraden waren überzeugt, dass ähnlich wie bei den früheren Unternehmungen der Führer ein politisches Spiel spielen wollte, das diesmal dadurch verstärkt werden sollte, dass Vorbereitungen in grösserem Umfange vom feind. Nachrichtendienst festgestellt werden konnten. Um das Spiel noch überzeugender zu machen war gleichzeitig die Bearbeitung von Manövern angeordnet, in die der Aufmarsch auslaufen konnte. Das stärkste Argument aber das gegen einen Krieg sprach, war die mangelhafte Aufrüstung. So fehlten Deutschland nahezu 16 ausgebildete Jahrgänge, Res.Offiziere waren kaum vorhanden, und die katastrophale Lage auf dem Gebiet der Rohstoffe war so augenscheinlich, dass man nicht glauben konnte, dass ein verantwortungsbewusster Staatsmann schon aus diesen Erwägungen heraus einen Krieg führen konnte.

H1318 – 0004

H1318 – 0005

Der tatsächliche Ablauf der Ereignisse schien die Richtigkeit dieser Gedankengänge zu bestätigen.
Von der Vorbereitung des Einmarsches in die Tschechei erfuhr ich wiederum nicht das Geringste, aber an der Beabsichtigung des Aufmarsches gegen Polen war ich als 1. Gen.St.Offizier des XV. A.K. wiederum beteiligt.
Dass sich die politische Lage verschärft hatte war mir klar, aber alle meine Gedankengänge gingen in der gleichen Richtung wie vor dem Sudetenmünchenabkommen. Ich glaubte jetzt, dass der Führer solange das alte Spiel politischer Forderungen durchführen würde, bis er an die Grenzen des tragbaren gelänge. Dass er jedoch den letzten Schritt Krieg zu führen vermeiden würde. Denn dass ein solcher Krieg die Verbündeten der Polen auf den Plan rufen und dadurch zu einem 2. Weltkrieg würde, schien selbstverständlich. Kein militärisch denkender Mensch konnte annehmen, dass ein Mann wie der Führer, den man auf Grund seiner bisherigen Erfolge für einen grossen Staatsmann hielt das Risiko auf sich nehmen würde einen solchen, schon den Kräfteverhältnissen nach aussichtslosen Krieg zu entfesseln.
Die Aufhebung des 6 Tage vor dem tatsächlichen Angriffe gegen Polen gegebenen Angriffsbefehles schien diesen Ausblick wiederum Recht zu geben. Dagegen liess der Vertrag mit Russland die Kriegsgefahr wieder höher erscheinen. Ich persönlich habe bis zur letzten Minute geglaubt, dass der Friede erhalten bleiben würde.

Generalleutnant.

Inscribed and sworn to before me this 6. Day of July 1946

at DACHAU.

HARRY SZANGER CAPT. AC.
INVESTIGATOR EXAMINER WAR CRIMES DACHAU.

I, General Kurt von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of Generalleutnant Graf Sponeck

K. v. Mellenthin
General der Panzertruppe.

67. 232 232

Hans J u p p e
Generalleutnant

Neu-Ulm, den 23. Juni 1946

3

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft : Einmarsch in das Rheinland.

Generalleutnant Hans J u p p e , vom 15.5.43 bis 7.5.45. deutscher General für die Kroatische Wehrmacht
being duly sworn, depose and say:

Zur Zeit der Rheinlandbesetzung war ich Chef des Stabes der Inspektion der Nachrichtentruppen. Zwei Tage vor Beginn der Rheinlandbesetzung gab mir der Chef des Generalstabes General B e c k bekannt, dass der Einmarsch in die Rheinlandzone beabsichtigt sei. Ich sollte Überlegungen anstellen, was im Falle kriegerischer Verwicklungen auf dem Gebiete des technischen Nachrichtenwesens zu geschehen hätte. Von den Vorbereitungen für den Einmarsch hatte die Inspektion bis zu diesem Zeitpunkt nichts erfahren.

General Beck verpflichtete mich, weder meinen unmittelbaren Vorgesetzten den Inspekteur der Nachrichtentruppen, noch irgend eine andere Dienststelle zu orientieren.

Hans Juppe

subscribed an sworn to before me this 23 rd day of June 1946 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.
Joseph J. A n c e l l jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer
serial-nr. 01332909

H1318 – 0006

233.

313/233

Otto S c h e l l e r t
General der Infanterie

Neu-Ulm, den 26.6.1946

Eidesstattliche Versicherung !

3

Betrifft : Rheinlandbesetzung.

General der Infanterie Otto S c h e l l e r t, vom April 1934 bis Mai 1936 Chef der Bekleidungsabteilung im Heeresverwaltungsamt,

being duly sworn, depose and say :

Am Vormittag des Einmarsches in das Rheinland wurde ich etwa gegen 10.30 Uhr zum Chef des Heeres-Verwaltungs-Amtes General Karmann, meinem Vorgesetzten, befohlen. Er sagte mir dort folgendes:

Er komme eben von einer Besprechung mit Generaloberst von Fritsch. Wir müssten sofort etwa 15 ooo feldgraue Uniformen liefern (Zahl kann ich mit Sicherheit nicht angeben), Er fragte ob sie verfügbar seien. Auf meine Frage, wozu und wann, antwortete er, er dürfe mir dies erst um 13.oo Uhr sagen, es handle sich um eine sehr wichtige und dringliche Angelegenheit; dass Menschenmögliche müsse hierfür geschehen. Ich hatte ihm spätestens um 13.oo Uhr hierüber zu melden.
Als ich ihm gegen 13.oo Uhr die bejahende Meldung erstattete, eröffnete er mir, dass um diese Zeit deutsche Truppen über den Rhein marschierøten. Die Uniformen seien für die Einkleidung der Polizei im Rheinland in Feldgrau bestimmt. Er sei hierdurch ebenso überrascht gewesen wie ich.

Die Uniformen wurden dann aus verschiedenen Lagern nach meiner Erinnerung z.B. aus Stettin, Erfurt und Berlin an die befohlenen Orte abgesandt.

Otto Schellert

Subscribed and sworn to before me this 5 day of June 1946 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.
Joseph J. A n c e l l jr.
2nd Lt. Inf. Commanding Officer
serial-nr. 01.332.909

H1318 - 0007

109

235

Max v. Hartlieb
Generalleutnant.

Neu-Ulm, 23. Juni 1946

Eidesstattliche Versicherung !

betr. Rheinlandeinmarsch.

Generalleutnant Max v. Hartlieb, vom 25. 10. 35 - 9. 11. 38 Kommandeur der 2. Panzerbrigade (als Oberst)
being duly sworn, depose and say:
Am Tage des Einmarsches deutscher Truppen in das linksrheinische deutsche Gebiet hatte ich den Auftrag, die Panzerabwehrabteilung der 2. Panzerdivision auf dem Truppenübungsplatz Ordruf zu besichtigen. Als ich an diesem Tage von meinem Standort Meiningen, etwa 50 km von ~~Meiningen~~ Ordruf entfernt, zur angesetzten Zeit 8.00 Uhr auf den Besichtigungsplatz kam, war keine Truppe da. Nach Rücksprache beim Kommandanten des Uebungsplatzes erfuhr ich, dass die Abwehrabteilung etwa 6.0 Uhr den Auftrag erhalten habe, mit 3 Tagesrationen Verpflegung und voller Munitionsausstattung in Richtung Eisenach zu fahren und dort ~~durch~~ zur Fortsetzung des Marsches den beigegebenen verschlossenen Umschlag zu öffnen. Ich war in keiner Weise über den Zweck des Marsches unterrichtet, glaubte vielmehr dass das Reichskriegsministerium auf diese Weise die schnelle Marschbereitschaft der Truppe überprüfen wollte, und rechnete mit baldiger Rückkehr der Abteilung. Diese kam nicht mehr. Tags darauf meldete ich den Tatbestand der in Würzburg liegenden Division und erhielt die Mitteilung, dass der Divisionskommandeur Generalmajor Guderiam am gleichen Tage wie ich ergebnislos zur Besichtigung der Aufklärungsabteilung der Division nach Kornwestheim gefahren war. Auch dort war bei seiner Ankunft vorher die Aufklärungsabteilung mit unbekanntem Auftrag nach dem Westen abgefahren.

Max v. Hartlieb

Generalleutnant.

Subsrived and Sworn to before me this 23rd day of Lune ~~56~~ 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell Jr.

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer.
Serial No. 01 332 909

H1318 - 0008

80. 236 236

Max Schwandner
General der Infanterie a.D.

Neu-Ulm, 23. Juni 1946.

3

Eidesstattliche Versicherung !

betr. Einmärsche in Oesterreich, Sudetenland, Tschechei und Polen.

General der Infanterie Max Schwandner, von 34 - 38 als Generalleutnant und Kommandeur der 20. Division bein, duly sworn, depose and say:
Von den Einmärschen in das Rheinland 1936, in Oesterreich und das Sudetenland 1938, in die Tschechei und von den Einmärsch in Polen 39 habe ich als Kommandeur der 20. Division vorher keinerlei Kenntnis gehabt.und wurde von den Tatsachen ebenso überrascht, wie die anderen mir bekannten höheren Führer meines Dienstgrades.

Max Schwandner

General der Infanterie a.D.

Subscrived and sworn to before me this 23rd day of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer.
Serial No 01 332 909

H1318 - 0009

237 237

Hugo S p e r r l e
Generalfeldmarschall

Dachau, den 28.5.1946

H1318 - 0010

3

E i d e s s t a t t l i c h e -
E r k l ä r u n g .

Zu 1.) Ich erhielt am Vortag einen telefonische Einladung zum Frühstück bei Hitler auf dem Salzberg durch die Adjutantur.

Zu 2.) Ein Grund wurde mir nicht mitgeteilt. Ich traf gegen 12.00 Uhr mittags auf dem Berghof ein, 5 Minuten später etwa kam General von Reichenau. Bei unserer Meldung bei Hitler teilte er uns mit, dass Minister Schuschnigg gleich zu einer Besprechung eintreffen würde. Es würde die Anschlussfrage Österreichs besprochen werden.

Zu 3.) Vor und während der Verhandlung zwischen Hitler und Schuschnigg habe ich nichts erfahren.

Zu 4.) Ich habe mit Schuschnigg während seines Aufenthaltes auf dem Salzberg ausser den üblichen Höflichkeitsformen beim Eintreffen und bei der Verabschiedung kein Wort gesprochen. Bei Tisch (Frühstück) sass ich abseits von Schuschnigg, sodass ich von der Tischunterhaltung nichts hörte. Ich habe aber den Eindruck, dass über keine politischen Fragen während des Frühstücks gesprochen wurde. Gegen 17.00 Uhr waren in der grossen Halle fand ein gemeinsamer Tee statt. Hierbei wurde uber deutsche Malerei (Holbein und Dürer) gesprochen.

Zu 5.) An den Verhandlungen zwischen Hitler, Ribbentrop, Schuschnigg und Minister Schmidt habe ich und General von Reichenau nicht teilgenommen. Ob Keitel zugezogen wurde ist mir nicht bekannt.

Zu 6.) Meine Tätigkeit auf dem Salzberg bestand im Frühstücken, Teetrinken und mich langweilen. Von Zeit zu Zeit wurde ein Coktail Bier oder Mineralwasser gereicht. Geraucht durfte nicht werden.

Zu 7.) Zwischen 22.00 und 23.00 Uhr erschien Hitler, Ribbentrop, Schuschnigg und Schmidt. Die Verhandlungen hatten in Nebenräumen stattgefunden. Schuschnigg und Schmidt verabschiedeten sich. Nach ihrem Weggang orientierte Hitler, Reichenau und mich über ein abgeschlossenes Abkommen. Schuschnigg wollte danach den Anschluss an das Reich durchführen. 70 Offiziere sollten gegenseitig der Wehrmacht ausgetauscht werden. Gegen 23.00 Uhr trat ich die Rückfahrt nach München an. Ich fuhr mit dem Eindruck nach Hause, dass die Teilnehmer von dem Verhandlungsergebnis befriedigt waren. Ich persönlich war froh darüber, dass eine Einigung zwischen Hitler und Schuschnigg erzielt worden war. Ich habe diese Aussagen an Eides statt gemacht und bescheinige dies durch eigenhändige Unterschrift.

Die richtige Unterschrift bescheinigt:

T/Sgt. Gibilisco
Personnel NCO

Sperrle

Generalfeldmarschall

Hugo S p e r r l e
Generalfeldmarschall.

Dachau, den 1. Juli 1946

E i d e s s t a t t l i c h e
E r k l ä r u n g.

Betrifft: Besuch Schuschniggs auf dem Obersalzberg Ende Februar 1938

I Hugo S p e r r l e , Feldmarschall der Luftwaffe being duly sworn, depose and say :

Ich erhielt am Vortage durch die Adjutantur eine telefonische Einladung zum Mittagessen auf dem Obersalzberg bei Hitler. Ein Grund für die Einladung war mir nicht mitgeteilt worden. Ich traf Ende Februar 1938 , genaues Datum kann ich nicht angeben, gegen 12,00 Uhr mittags auf dem Obersalzberg ein, 5 Minuten später etwa kam General v. Reichenau. Bei unserer Meldung bei Hitler teilte uns dieser mit, daß Schuschnigg zu einer Besprechung über die Anschlußfrage eintreffen werde.

12,30 Uhr etwa traf Schuschnigg mit Minister Schmidt ein und wurde vom Hitler vor dem Hause empfangen. In der großen Halle waren Keitel, Reichenau und ich und soweit ich mich entsinne Ribbentrop zur Begrüßung versammelt.

Sofort nach der Begrüßung begaben sich Hitler, Ribbentrop, Schuschnig und Schmidt zur Besprechung in andere Räume. Kurz nach 1,00 Uhr (13,00 Uhr) erschienen die Herren wieder zum Mittagessen.

Bei Tisch saß ich abseits von Hitler und Schuschnigg, sodaß ich von der Unterhaltung wenig hörte. Ich hatte den Eindruck, daß über ppolitische Fragen nicht gesprochen wurde.

Nach Tisch gingen die Verhandlungen weiter bis gegen 17,00 Uhr. Weder Reichenau noch ich, wurden zu den Verhandlungen zugezogen oder über den Verlauf unterrichtet.

Um 17,00 Uhr fand in der großen Halle ein Tee statt. Hierbei wurde von Hitler und Schuschnigg allein die Unterhaltung bestritten. Es wurde, soweit ich mich entsinne, über deutsche Malerei gesprochen (Holbein u. Dürer).

Gegen 18,00 Uhr wurden die Verhandlungen in Nebenräumen weiter fortgesetzt. Ob Keitel daranteilnahm, ist mir nicht erinnerlich. Zwischen 22,00 und 23,00 Uhr erschien Hitler, Ribbentrop, Schuschnigg u. Schmidt zur Verabschiedung.

Mit Schuschnigg und Schmidt habe ich außer den üblichen Höflichkeitsformeln bei der Begüßung und beim Abschied, kein weiteres Wort gesprochen.

Nach dem Weggang von Schuschnigg und Schmidt unterrichtete uns Hitler kurz über das abgeschlossene Abkommen. Schuschnigg wollte Österreich dem Reich zuführen, etwa 70 Offiziere sollten, soweit ich mich erinnere, ausgetauscht werden.

Ich hatte den Eindruck, daß alle Teilnehmer von dem Verhandlungsergebnis befriedigt waren. Ich fuhr gegen 23,00 Uhr nach München (Meinem Standort) zurück. Meine Tätigkeit während der ca. 10-stündigen Besprechung bestand in Frühstücken, Teetrinken. Geraucht durfte nicht werden. In den langen Wartezeiten wurden Mineralwasser, Bier u. Coctail gereicht.

H1318 - 0011

H1318 - 0012

Ich mache diese Aussagen an Eidesstatt und bescheinige dieses durch eigenhändige Unterschrift.

Sperrle

Generalfeldmarschall

Subscribed and sworn to before me this ~~Dienstag, 25. Juni~~ 1 July (a.k.) 1946 at Dachau.

Warren M. Thurmond
Capt AUS
O-534680

I Jürgen Arnim being thoroughly conversant with the English and German language, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of General-feldmarschall Hugo Sperrle.

Jürgen Arnim.

H1318 - 0013

Hugo S P E R R L E,
Generalfeldmarschall.

DACHAU, den 24. Juni 1946.

Ergaenzung zur eidesstattlichen Erklaerung vom 3. Juni 1946.

Der Fuehrer und Reichskanzler HITLER hat, wie er Feldmarschall MILCH und Generalarzt der Waffen SS Dr. BRAND mitteilte, General von REICHENAU und General SPERRLE nur als Staffage nach dem Salzberg befohlen, umd Bundeskanzler SCHUSCHNIGG einzuschuechtern.

Jch heb diese Nachricht erst vor einigen Tagen erfahren.

Sperrle
Generalfeldmarschall.

237-n

Erhard M I L C H
Generalfeldmarschall.

Dachau, 25. Juni 1946.

3

E I D E S S T A T T L I C H E E R K L A E R U N G.

Betrifft: Anwesenheit der Generale SPERRLE und von REICHENAU auf dem Obersalzberg anlaesslich des Besuches des oesterr. Bundeskanzlers SCHUSCHNIGG Ende Februar 1938.

Ich, Erhard MILCH, Feldmarschall der Luftwaffe, beeing duly sworn, depose and say :

Ich war zufaellig Zeuge, als der Fuehrer einem groesseren Kreis eine lebhafte Situationsschilderung ueber den Besuch des oesterr. Bundeskanzlers Schuschnigg Ende Februar 1938 gab. Ich erinnere mich genau des einen Satzes:

" um ihm (Schuschnigg) den Ernst der lage zu dokumentieren, hatte ich meine beiden am brutalsten aussehenden Generale, Sperrle und Reichenau als Statisten hinbestellt."

Der Termin dieses Vorganges ist mir nicht mehr erinnerlich.

Ich mache diese Aussage unter Eid.

Erhard Milch

Generalfeldmarschall.

Subscribed and sworn to before me this ....4. June....1946
on day .....1946 at DACHAU.

Captain

I being thoroughly conversant with the English and German language, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of Generalfeldmarschall Milch.

H1318 - 0014

Dr.med Karl B R A N D T. DACHAU, 25. Juni 1946.
31/G - 35 00 20

E I D E S S T A T T L I C H E E R K L A E R U N G

Betrifft: Fuehrerbesprechung am Obersalzberg Ende Februar 1938 mit Bundeskanzler SCHUSCHNIGG in Anwesenheit der Generale SPERRLE und von REICHENAU.

J, Dr. Karl BRANDT, Begleitarzt des Fuehrers von 1934 - 1944, beeing duly sworn, depose and saY :

Jch bin mehrmals Zeuge gewesen, wenn der Fuehrer eine Schilderung ueber den Verlauf seiner Besprechung mit dem oesterreichischen Bundeskanzler SCHUSCHNIGG gab, die Ende Februar 1938 auf dem Berghof stattfand.

Es wurde darin klar zum Ausdruck gebracht, dass die Anwesenheit der Generale lediglich der Staffage diente und diese selbst bei den Verhandlungen keinerlei Rolle spielten.

Die Wahl, gerade diese beiden Generale zu den Besprechungen zu bestellen, erfolgte meines Wissens deswegen, weil beide in MUENCHEN stationiert, relativ leicht von Berchtesgaden aus erreichbar waren, dann aber auch wegen ihrer aeusseren Erscheinung, die Hitler besonders martialisch erschien und auf den Bundeskanzler wirken sollte.

Dr. Karl Brandt

Von 1934-44 Begleitarzt des Fuehrers

Subscribed and sworn to before me this .....
on day .....1946 at DACHAU.

H1318 - 0015

238

238

Guenther Blumentritt

General der Infanterie

- - - - - - - - - - -

11. Juni 1946

3.5.

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Ich, Guenther Blumentritt, geboren am 10. 2. 1892 in Muenchen, erklaere an Eidesstatt:

"Anschluss Oesterreich 1938".

Ich war Oberstleutnant und Kommandeur des I./I.R. 19 in Muenchen.

Ich war mit dem Bataillon von den Rekrutenbesichtigungen aus Murnau nach Muenchen zurueckgekommen. Einen grossen Teil der Unteroffiziere hatte ich auf die Gebirgshuetten beurlaubt. Das III. Batl. war noch im Gebirge. Am Abend vor dem Abtransport wurde ich in meiner Wohnung angerufen, dass "Probealarm" sei. Ich ging von meiner Wohnung in die Kaserne, wo mein Bataillon die Marschbereitschaft herstellte. Ich liess bei anderen Truppenteilen in Muenchen anfragen, ob sie auch Probealarm haetten, was sie bejahten. Als ich am anderen Morgen befehlsgemeess um 5.30 Uhr mit dem Bataillon auf dem Ostbahnhof Muenchen angekommen war, war kein Transportzug zur Stelle. Die Eisenbahndienststellen auf diesem Bahnhof wussten also noch nichts.

Das Bataillon fuhr daher erst mit 4 Stunden Verspaetung ab, nachdem die Bahnverwaltung einen Zug zusammengestellt hatte. Erst als wir in Simbach (bei Braunau) ausgeladen waren, wussten wir, dass wir nach Oesterreich marschierten, was in der vergangenen Alarmnacht nur als Geruecht in Muenchen kursierte. Wir waren ve jedenfalls voellig ueberrascht. Die fenlenden, beurlaubten Unteroffiziere mussten in dieser Nacht einzeln von den einsamen Gebirgshuetten nach Muenchen gebracht werden. Das Bataillon musste mit Rekruten nach Oesterreich marschieren, die Pferde waren nicht zugfest, weil noch nicht geuebt.

Einmarsch und Aufenthalt in Oesterreich vollzog sich voellig friedlich, wie im Manoever. Alle Ortschaften waren beflaggt, die Masse der Bevoelkerung begeistert. Soldaten und Pferde wurden mit Blumen ueberschuettet, ein Freudenfest jagte das andere. Am Einzugstag fuhr Adolf Hitler von Braunau nach Ried an meinem Bataillon vorbei. Ich sah persoenlich Frauen an der Strasse knieen und in Ekstase die gefalteten Haende dem Fuehrerauto entgegenhalten.

Der kommandierende General des VII. Korps (damals General v. Reichenau), war ueberhaupt nicht anwesend, sondern im Ausland auf einer Sporttagung. Er ~~kann~~ kam erst nach dem Einmarsch im Flugzeug nach Muenchen zurueck.

Wir, als Truppenoffiziere, waren voellig ueberrascht durch den Einmarsch nach Oesterreich und die Truppe auch in keiner Weise darauf vorbereitet.

SUBSCRIBED AND SWORN TO BEFORE ME THIS 15. DAY OF June 46

Blumentritt

Robert B. Stone
1st Lt AGD 0-728 4288

I, Paul Schmidt, fully conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter at the swearing of the above affidavit. Dr. Paul Schmidt

239

239

F.M. Kesselring

3

239

Eidesstattliche Erklaerung
betreffend die Besetzung Oesterreichs.

I - Adolf Heusinger, Generalleutnant - being duly sworn, depose and say :

Ich war im Jahre 1938 als Oberstleutnant in der Operationsabteilung des Oberkommandos des Heeres.

Meiner Erinnerung nach ordnete Hitler am 10.3. 1938 ueberraschend die Bereitstellung von Kraeften fuer den Fall einer moeglicherweise notwendig werdenden Besetzung Oesterreichs an. Diese Bereitstellung musste voellig improvisiert werden und machte daher erhebliche Schwierigkeiten. Ich entsinne mich, dass beispielsweise die erforderliche Teilmobilmachung nur in den Wehrkreisen VII und XIII ueberhaupt nicht vorgesehen war und dass z.B. ausreichendes Brueckenmaterial fuer den Fall einer Zerstoerung der Traun -, Enns - und Donaubruecken durch die Oesterreicher nicht schnell genug heranzubringen war.

Adolf Heusinger.

subscribed and sworn to before me
this .I... day of .July... 1946
at ....Dachau.....

Capt. Inc
Capture
O-534680

I, Jürgen Arnis, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Lieutenant-general Adolf Heusinger.

Jürgen Arnis

Bremecke, Kurt. 240 Dachau, 3. 7. 46. 240
General d. Inf.

Eidesstattliche Erklärung
betr. Entstehung von Operationsplänen;
hier Einmarsch in Oesterreich. 3

I, Kurt Bremecke, General d. Inf., being duly sworn, depose and say:

Diese Erklärung gründet sich auf meine Dienststellung als Chef des Generalstabes des Wehrkreiskommandos VII (VII. A.K.) in München in der Zeit von Mai 1935 bis November 1938.

Im März 1938 (meiner Erinnerung nach war es der 11. März früh) erhielten der Kommandierende General (Gen. d. Inf. Ritter v. Schobert) und ich bei Beginn eines Ski-Wettbewerbs in Garmisch an der Sprungschanze den Befehl, uns am gleichen Mittag mit Flugzeug von München nach Berlin zu begeben und dort beim Reichswehrministerium - wohl Truppenamt - zu melden. Weder der Kommandierende General noch ich wussten, um was es sich handelte.

Beim Truppenamt (T1) wurden mir zu meiner Überraschung durch Generalmaj. Hansen die Grundlagen für einen Einmarsch nach Oesterreich diktiert. Aus den näheren Umständen (keine fertigen schriftlichen Befehle, diktat von einem Zettel mit Bleistiftnotizen u. a.) entnahm ich, daß auch das Truppenamt (T1) von einem solchen Auftrag überrascht war. General v. Schobert wurde inzwischen durch den Chef des Truppenamts und den Ob. d. H. eingewiesen.

Im Bereich des Wehrkreises VII bestand keinerlei Vorbereitung für einen Aufmarsch gegen Oesterreich. Der Kd. General hat mir auch nie Andeutungen gemacht, daß er etwa längere Zeit vorher darüber in Kenntnis gesetzt gewesen sei.

H1318 – 0018

Während unseres Fluges nach Berlin – also in Abwesenheit des Kd. Generals und des Chefs des Generalstabes – war vom Rst. Kdo. die Marschbereitschaft des VII. A.K. angeordnet. Die Generalstabsoffiziere der Divisionen waren für den Abend zum Befehlsempfang zum Generalkommando befohlen.

Da keinerlei Vorbereitungen bestanden, haben der Kd. General und ich abends auf dem Rückflug nach München in der Luft die Grundlagen für den Aufmarsch des Korps gegen Oesterreich geschaffen und festgelegt. Sofort nach Rückkehr wurden sie den wartenden Generalstabsoffizieren diktiert. Am folgenden Tage (12.3.) bereits begannen die Aufmarschbewegungen, am 13.3. der Einmarsch.

Von einer Beteiligung der verantwortlichen Führer im Wehrkreis VII an der politischen Planung des Einmarsches in Oesterreich – eine militärische Planung bestand überhaupt nicht – kann unter den dargelegten Umständen nicht gesprochen werden. Ich hatte aber auch den Eindruck, daß das Rst. Kdo. (Truppenamt) überrascht war.

Ritter von Leeb
General der Infanterie.

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946 at Dachau.

Harry Geist
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I, General Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of General der Infanterie Ritter von Leeb.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1318 – 0019

43 271 241

Heinrich Kleinschroth
Generalmajor.

Neu-Ulm, den 23. Juni 1946

3

Eidesstattliche Versicherung.

Betr. Einmarsch in Oesterreich.

Generalmajor Heinrich Kleinschroth, vom Herbst 1936 - Herbst 39 Kommandeur der Gebirgsnachrichtenabt. 54, being duly sworn, depose and say:

Am 11. 3. 38 abends erhielt die Geb.Nachr.Abt. 54 (Standort Oberammergau) den völlig überraschenden Befehl, der 1. Gebirgsdivision, sofort die Truppe marschbereit zu machen. Die Abteilung befand sich zu diesem Zeitpunkt eingesetzt im Gelände zwischen Oberammergau - Farchant bei Garmisch - Ohlstadt (südl. Murnau) bei einer Nachrichtenübung, an der alle Nachrichtenoffiziere der Regimenter und selbständigen Abteilungen der 1. Gebirgsdivisionen teilnahmen. Diese mussten nun in ihre Standorte zwischen Sonthofen und Reichenhall zurückbefördert werden, die Kompanien in den Standort Oberammergau zurückgeholt, marschbereit gemacht werden und am 12. 3. früh teils verladebereit in Oberau, teils (die mot.-Teile) abmarschbereit in Holzkirchen stehen.

Die Durchführung der Marschbereitschaft geschah im Hinblick auf die vorgesehene Mob.-Verwendung: Verteidigung des südlichen Schwarzwaldes gegen Westen.

Erst am 12. 3. vormittags erfuhr ich, ~~dass~~ dass ein Aufmarsch in Gegend Reichenhall befohlen war. Für diese Aufgabe war bei der Truppe keine Vorbereitung getroffen. So waren keinerlei Unterlagen für die Funkverbindungen der Division vorhanden. Diese mußten erst am 12. 3. behelfmässig geschaffen und an alle Truppen der Division ausgegeben werden. Die vom OKH in der Nacht 12/13. 3 . durch Kurier gebrachten Unterlagen kamen für den Einsatz zu spät. - Ebenso kamen die notwendigen Schaltungen im Postnetz des Bezirkes Reichenhall erst kurz vor Antreten der Truppen unter grössten Schwierigkeiten zustande, da keine Vorbereitungen durch die Reichspostdirektion München für diesen Fall angeordnet waren und die örtlichen Postbehörden sich zunächst weigerten, die nötigen Schaltungen durchzuführen.

Heinrichskroth
Generalmajor.

Subscribed and sworn to before me this 23rd of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer.
Serial-Nr. 01 332 909

H1318 - 0020

133. 242 242

Hans Meyerhöfer
Generalmajor

Neu-Ulm, 23. 6. 46.

3

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft: Einmarsch in Oesterreich.

Generalmajor Hanns Meyerhöfer, von 1933 - 38 Adjutant der 10. bayrischen Division , being duly sworn, depose and say:

Ich war von 1933 bis 38 Adjutant der 10. (bayr.) Division, die entlang der österreichisch-tschechischen Grenze in Garnison lag. (Landshut - Hof). Am 10. 3. 1938 nachmittags fuhren mein Divisionskommandeur und ich nach Amberg zur Besichtigung der Rekruten. Beim Abendessen wurden wir von unserem Stab in Regensburg angerufen, sofort zurückzukehren, weil die Mobilmachung befohlen sei. Vollkommen ahnungslos, was die Mobilmachung bedeuten sollte, sprachen wir auf der einstündigen Heimfahrt von nichts anderem als von diesem Befehl und kamen nach reichlicher Ueberlegung der Lage zur Ueberzeugung, dass es sich entweder um eine Probemobilmachung handele oder dass sie sich gegen Frankreich richte, da mit diesem Lande vielleicht Spannungen wegen der Rheinlandbesetzung vorliegen könnten. Um so erstaunter waren wir, als wir auf der Dienststelle erfuhren, dass die Division im Raume Passau versammelt würde. Wir als Grenzdivision gegen Oesterreich hatten bis zu diesem Zeitpunkt keine Ahnung von den politischen Verhandlungen mit Oesterreich und erst in Passau hörten wir (von Parteiseite), dass gegebenenfalls ein Einmarsch in Frage komme.

Beim Einmarsch selbst legte die Division als Fussdivision die 300 km lange Strecke von Passau bis Wien in 10 Tagen zurück. Dabei hatte ich reichlich Gelegenheit mit allen Schichten der Bevölkerung zusammenzukommen. Wir wurden ausnahmslos als Befreier begrüsst und von Herzen aufgenommen. Von einem Widerstand auf österreichischer Seite oder auch nur einem Widerwillen gegen unseren Vormarsch habe ich in diesen und den darauffolgenden 14 Tagen , während wir in Wien lagen , nichts bemerkt.

Hanns Meyerhöfer
Generalmajor

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of June at Neu- Ulm, Germany

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer
serial-nr. 01 332 909

H1318 – 0021

243

Max v. Hartlieb
Generalleutnant

Neu-Ulm, den 28. Juni 1946

3243

3

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft: Einmarsch Oesterreich.

Generalleutnant Max v. Hartlieb, 1938 Generalmajor und Kommandeur der 2. Panzer-Brigade,

being duly sworn, depose and say:

Die Masse der Kommandeure der 2. Panzer-Division, darunter ich, waren mit ihren Adjutanten in der Zeit vom 7. oder 8. 3. bis 10. 3. 38 abends unter der Leitung des Divisionskommandeurs (Generalmajor Veiel) auf taktischer Uebungsreise im Moselgebiet. Zwischen 21 Uhr und 21 Uhr 30 benachrichtigte mich in Trabentrarbach a. d. Mosel der Divisionskommandeur von einem ihm unerklärlichen Telegramm des Standortkommandanten von Würzburg, wonach sämtliche Offiziere der Division sofort in ihren Standort zurückzukehren hätten. Ich fuhr mit meinem Adjutanten im Pkw. 22 Uhr ab. und zwar die Mosel flussabwärts bis zum Rhein und von da über Mainz zunächst bis Würzburg. Ich vermutete nämlich, dass französische Truppen in das Rheinland einmarschiert seien und ich bei einer Fahrt unmittelbar nach Osten quer durch die Pfalz in ihre Hände fallen könnte. Der Fahrer und der Adjutant waren von den vorangegangenen Erkundungsfahrten derart ermüdet, dass ich persönlich den Pkw. von Mainz bis Würzburg fahren musste. In Würzburg erkundigte ich mich im Divsionsstabsquartier am 11. 3. 4 Uhr nach dem Grunde der Rückbeorderung und erfuhr, dass die 2. Panzer-Brigade ab 8 Uhr in Bamberg zum Marsche nach der österreichischen Grenze Richtung Passau bereitstehen sollte.

Aus dem Vorgang ist ersichtlich, dass keinem Offizier der 2. Pz.Division einschl. Divisionskommandeur der Einmarsch Oesterreich bis zum Tage seines Antrittes bekannt war, da andernfalls der Div. Kommandeur nicht die ermüdende taktische Uebungsreise weitab vom Standort abgehalten hätte,

die

H1318 - 0022

H1318 - 0023

die er noch dazu im interessantesten Teil abbrechen musste. Ausserdem konnte keiner der Teilnehmer die taktischen und persönlichen Vorbereitungen des Marsches treffen.

Ludwig v. Gerstlich

Generalleutnant

Subscribed and sworn to before me this 28. day of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf. Commanding Officer
serial-nr. 01. 332. 909.

244.

244

Horst K a d g i e n

Generalmajor

Neu Ulm, d.26.6.46.

318

3

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft: Angriff auf Osterreich.

Generalmajor Horst K a d g i e n, vom I.I.35-I2 3. 38. Major und Lehrgangsleiter an der Artillerieschule Jüterbog.

beeing duly sworn, depose and say

Ich war Anfang I938 Major an der Artillerieschule Jüterbog und wurde mit Wirkung vom I.3.38. zum Kommandeur der II.A.R.93. Würzburg (XIII.A.K.) ernannt. Der Kommandeur der Artillerieschule erwirkte beim Personalamt dass ich bis zur Beendigung des laufenden Lehrgangs (Mitte März 38) in Jüterbog kommandiert bleiben sollte. Mein Vorgänger musste schon im Februar seinen Dienst bei der Transportkommandantur Karlsruhe antreten. In der Zwischenzeit sollte der älteste Batteriechef die Abteilung führen.

Mitte Februar-vor Abreise meines Vorgängers- war ich für einen Tag nach Würzburg geflogen und hatte bei Orientierung über dem gesamten Dienstbereich auch erfahren, dass der Abteilungskommandeur II.A.R.93 in der Allgemeinen Mob. Ranglisteals Regimentskommandeur für einen Artillerieregimentsstab z.b.V. vorgesehen sei. Kein Wort über irgendwelche Vorbereitung, Vorbesprechungen oder gar über die Möglichkeiten, dass dieser Fall in absehbarer Zeit einmal eintreten könnte.

Am I2.3.38 kam der Kommandeur der Artillerieschule, Generalmajor Jahn, von einer Besprechung in Berlin zurück und sagte mir: „Eben habe ich in Berlin gehört, dass das VII½ und XIII A.K. mobil sind. Ich rate ihnen, sofort einmal anzurufen. Hoffentlich kriegen wir keinen Ärger, weil sie noch hier sind." -Ich rief sofort das Generalkommando XIII an, sprach den Mob.-Bearbeiter Major i.G. Rasp, der erstaunt sagte: „Sie sind noch in Jüterbog? Kommen sie auf schnellstem Wege her und holen sie sich ihre Weisungen. Das Generalkommando ist schon unterwegs nach Osterreich." -Ich traf am I3.8. früh in Nürnberg ein, liess mich von Major Rasp einweisen, und fuhr sofort weiter nach Würzburg, wo ich meinen Stab unmittelbar vor dem Abmarsch noch antraf.

Orientierung und Abruf der Truppen waren so kurzfristig und ohne jede Vorbesprechung erfolgt, dass nicht einmal Zeit gewesen war mich zu benachrichtigen, geschweige dann, mich über bevorstehende Absichten zu orientieren.

H1318 - 0024

Wenden!

H1318 - 0025

Horst Kadgien
.....
(Horst Kadgien.)
Generalmajor.

subscribed and sworn to before me this 26. th day of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell Jr
.....
(Joseph J.Ancell.Jr.)
2nd Lt.,Inf.
Commanding Officer
serial nr.OI.332.909.

246

246

Hersbruck, den 10. Mai 1946.

1 Kesselring 1--5
4 Reinhardt 10-12.

Ich erklaere eidesstattlich:

1.) Ich war vom Herbst 1937 - Herbst 1940 Gruppenleiter in der Operationsabteilung des O.K.H., vom Herbst 1940 - 20.VII.1944 Chef dieser Abteilung.

2.) Meiner Ansicht nach hat man im Generalstabe des Heeres 1938 eine gewaltsame Loesung der Tschechenkrise in keiner Weise befuerwortet. Ich hatte vielmehr den Eindruck, dass bange Sorge vor einem daraus entstehenden Mehrfrontenkrieg die fuehrenden Maenner im Generalstabe erfuellte.

3.) Soweit ich mich erinnere, erhielt das O.K.H. im April/Mai 1939 die erste Weisung des O.K.W. zur Bearbeitung eines Angriffsaufmarsches gegen Polen.

4.) Im August 1939 hielt man im Generalstabe des Heeres meines Wissens die Moeglichkeit eines Vorgehens staerkerer polnischer Kraefte aus der Provinz Posen in Richtung Frankfurt a.O. und Pommern fuer nicht ausgeschlossen.

5.) Die Hoffnung auf eine friedliche Loesung der polnischen Streitfrage hat im Generalstabe des Heeres bis zum 31.VIII.1939 bestanden. Sie wurde insbesondere verstaerkt, als der erste Befehl Hitlers zum Antreten wieder zurueckgenommen wurde.

H1318 -0026

H1318 – 0027

6.) Im O.K.H. befuerchtete man,soweit ich mich erinnere,nach Kriegsausbruch ein Einruecken britisch-franzoesischer Kraefte in Belgien.Ob Belgien sich einem solchen Vorgehen mit Waffengewalt tatsaechlich widersetzen wuerde,erschien fraglich.Diese Sorge verstaerkte sich im Winter 1939/40 zusehends.

7.) Die Operationsabteilung im O.K.H. war an den Vorbereitungen des Feldzuges gegen Norwegen nicht beteiligt. Ob andere Abteilungen des O.K.H. (Generalquartiermeister,Chef Heeresnachrichtenwesen,Chef Transportwesen) mit vom O.K.W. eingespannte waren,vermag ich nicht zu sagen.Ich selbst erfuhr gespraechsweise im O.K.W. von den vorbereitenden Massnahmen des O.K.W. kurze Zeit vor der Aktion.

8.) Ein Zusammenstoss zwischen Deutschland und Russland,zwischen der nationalsozialistischen und kommunistischen Staatsfuehrung lag ab 1940 im Bereich der Moeglichkeit.Die Besetzung des Baltikums und der polnischen Ostgebiete zeigte zudem,dass Russland seine Ausdehnungsbestrebungen nach Westen wieder aufgenommen hatte.Es lag jedoch ueber dem ganzen russischen Gebiete ein so schwer durchdringlicher Schleier der Geheimhaltung,dass ein eindeutiges Bild ueber russische militaerische Massnahmen oder Absichten meines Wissens ~~nicht~~ kaum zu gewinnen war.O.K.H. vermutete aber vor allem im Gebiete um und ostwaerts Lemberg,sowie im Bialystoker Bereich staerkere russische Kraefte.Diese Vermutung hat sich spaeter bestaetigt.

9.)Der Bandenkrieg im Osten entstand daraus,dass 1941 zahlreiche russische Truppenteile hinter der vorgehenden deutschen Front abgesprengt waren und den Kampf gegen die deutschen rueckwaertigen Verbindungen aufnahmen.Ab 1942 wurden diese Kraefte planmaessig vom russischen Oberkommando

H1318 -0028

gefuehrt und versorgt.Zugleich begannen sich die falschen Verwaltungsmassnahmen in den von uns besetzten Ostgebieten und die russische Propaganda dahin auszuwirken,dass auch die Bevoelkerung sich z.T. dem Bandenkrieg zuzuwenden und ihn zu untersuetzen begann.Die Folge war die immer groesser werdenden Gefährdung der Sicherheit hinter der Ostfront.

10.) Mir ist nur der Entwurf eines Merkblattes ueber Bandenbekaempfung erinnerlich,der meines Wissens 1943/44 im O.K.W. oder beim Chef der Bandenkampfverbaende bearbeitet wurde.Er enthielt,soviel ich mich erinnere,vorwiegend taktische Kampfanweisungen und verlangte scharfes Durchgreifen.

11.) Unsere militaerische Lage im Osten hatte sich 1943/44 so ernst gestaltet,dass alles darauf ankam,das Vordringen der Russen mit allen militaerischen Mitteln zu verzoegern.Dazu gehoerten auch Zerstoerungen militaerisch wichtiger Anlagen. - Wir hatten 1941 selbst die Schwierigkeiten erlebt,die die starken russischen Zerstoerungen vor allem an dem Bahn- und Verkehrsnetz unserem Vorgehen bereitet hatten.

12.) Die Stellung des Chefs der Bandenkampfverbaende von dem Bach ist mir eindeutig nicht klar geworden.Sie war wohl ein Mittelding zwischen einer " richtunggebenden,ueberwachenden Behoerde " und einer " selbst fuehrenden Kommandostelle."

Adolf Heusinger.

Generalleutnant.

Dachau, 29.6.46. 247

Ich, Generaloberst Hermann Hoth, being duly sworn, depose and say:

B

Eidesstattliche Erklärung.

VII-5

Betrifft: Anteil an politischen Entscheidungen. Protektorat.

Wie wenig Anteil ein großer Teil der zur Gruppe rechnender Generale an politischen Entscheidungen hatte, zeigt auch der Einmarsch ins Protektorat März 1939. Ich war im Winter 1938/39 kommandierender General in Iglau. Hatte keinerlei dienstliche oder private Kenntnis von dieser Absicht, obwohl, wie sich später herausstellte, zwei meiner Divisionen in den Unternehmen herangezogen wurden. Sie erhielten ihren Befehl von einer anderen Dienststelle. Ich habe erst durch die Meldung der in Iglau stehenden Truppen, daß sie den Standort verließen, davon erfahren. Ich habe an diesem Plan also nicht nur keinen Anteil, sondern hatte auch nicht die Möglichkeit gehabt, Bedenken zu äußern.

Hoth
Generaloberst

Subscribed and sworn to before me this 30th day of July 1946

James Sprague
Colonel, IGD
Investigator - Examiner
War Crimes Dachau

I, Kurt von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages certify that I have acted as interpreter for the swearing of this affidavit of the General Oberst Hoth (Hermann). E. Wachtmeister der Artillerie

248 ~~Ø~~ x Dachau, 29.6.46. 248

Ich, Generaloberst Hermann Hoth being duly sworn, depose and say:

3

Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft: Anteil an politischen Entscheidungen. Sudetenland. II. 4.

Anfang August 1938 führte ich die Division in Liegnitz (Gen. Kdt.), als ich zum Heeresgruppenkdo. nach Dresden berufen wurde. Gen. Feldm. v. Bock eröffnete mir allein, dass der Führer bei der zunehmenden Spannung mit der Tschechei befohlen hätte, sich auf die Möglichkeit eines Einmarsches ins Sudetenland vorzubereiten. Er besprach die Aufgaben meiner Division. Am Schluss äußerte der Feldmarschall unter vier Augen in scharfen Worten seinen Unwillen über die Absicht des Führers, nicht wegen militärischer Bedenken, sondern aus völkerrechtlichen Gründen. Ich hatte den Eindruck, daß der Feldmarschall mit seinen Bedenken nicht durchgekommen sei, dass er keinerlei Sympatieen für die Politik Hitlers hätte u. nur widerwillig u. durch seine Pflicht gezwungen an seine Aufgabe herangehe. Ich äußerte mich zu ihm in dem Sinne, dass ich überzeugt sei, dass der

H1318 – 0030

H1318 – 0031

Führer wie bei der Rheinlandbesetzung so auch jetzt durch politische Verhandlungen die Zustimmung der Mächte erhalten würde. Als der Einmarsch tatsächlich ohne Rechtsbruch erfolgte, begrüßte ich dies mit Genugtuung.

Mir gab aber das erwähnte Gespräch in Dresden damals die Gewissheit erheblicher Meinungsverschiedenheiten zwischen Hitler u. der militärischen Führern. Dies bestätigte mir auch General Schmundt. Kurz vorher hatte der Führer auf dem Parteitag einen Teil der Generale in verletzender Weise angegriffen.

Von einer verschworenen Gemeinschaft war keine Rede.

Halt
Generaloberst

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946

Harry Szonyi
Capt. AC
Investigator - Examiner
War Crimes, Dachau

I, Horst von Mellenthin being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Generaloberst Halt (Hermann) to Mellenthin
Generalmajor der Artillerie

110

249

Max v. Hartlieb
Generalleutnant.

Neu-Ulm, den 23. Juni 1946.

Eidesstattliche Versicherung !

betr. Einmarsch in die Tschechei.

Generalleutnant Max v. Hartlieb von 10. 11.38 - 27. 10. 39 Generalmajor und Generalleutnant und Kommandeur der 5. Panzerbrigade,

being duly sworn, depose and say:

Etwa 3 Tage vor dem Einmarsch deutscher Truppen in die Tschecho-Slowakei wurde ich vom Kommandeur der 4. Panzerdivision, Generalleutnant Reinhardt, zur Erholung 14 Tage in das vordere Wolfertal bei Obersdorf in Bayern beurlaubt. Am 3. Tage meines Urlaubs erhielt ich das Telegramm "Grossmutter gestorben, sofort zurückkehren." Da ich keine Grossmutter mehr hatte, vermutete ich ein dienstliches Deckwort und kehrte sofert am nächsten Morgen in den Standort Bamberg zurück. Dort erhielt ich die Mitteilung, dass die Division ohne die Rekruten in ostwärtiger ~~richtiger~~ Richtung nach der tschechoslowakischen Grenze abmarschiert sei. Ich sollte, da ich die Truppe nicht mehr erreichen könnte, in Würzburg, dem Standort des Divisionsstabes, die Reste der Division führen und weiter ausbilden.

Weder der Divisionskommandeur noch ich waren über die Tatsache des Einmarsches deutscher Truppen in die Tschechsslowakei unterrichtet. Sonst hätte mich der Div.-Kdr. weder beurlaubt noch mich in der wichtigen Stellung als Kommandeur einer noch in der Aufstellug begriffenen Panzerbrigade ~~nicht~~ zu Hause gelassen.

Max v. Hartlieb

Generalleutnant.

Subscrived and sworn to before me this 23rd day of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.

Joseph J Ancell jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer
Serial No. 01 332 909

H1318 - 0032

Hans L e y e r s
Generalmajor

Neu Ulm 24. Juni 1946

3 250.

Eidesstattlich Erklärung

Betr.: Einmarsch in die Tschechei

Generalmajor Hans L e y e r s von November 1938 bis Mai 1940 Kommandeur des Pz.Artl.Regiments 116 Oppeln

being duty sworn, depose and say:

Ein Tag vor dem Einmarsch in die Tschechei wurde das Regiment um 11 Uhr vormittags alarmiert und marschierte 14 Uhr ab zur Bildung einer Marschgruppe Richtung Sternberg im Südetenland. Eine vorbereitende Massnahme bezw. eine Vororientierung über eine beabsichtigte Unternehmung Richtung Tschechei ist weder mir noch einem Angehörigen des Regiments vor diesem genannten Termin bekanntgeworden. Als ich gegen 23 Uhr in Sternberg ankam, erhielt ich von meinem Div.Kdr. Generalleutnant v. Vietinghoff den Auftrag, um 6 Uhr andren Tages die Grenze zu überschreiten und als Dolmetscher Verbindung mit dem tschechischen Truppenführer in Olmütz aufzunehmen und ihn zur Kapitulation aufzufordern.

Hans Leyers

Subscribed and sworn to before me this
24th day of June 1946 at Neu Ulm, Germany

Joseph J. Ancell jr.

Joseph J. A n c e l l jr.
2nd Lt., Inf., Commanding Officer
Serial Nr. 01 332 909

H1318 – 0033

H-1318

Folder 23

General Staff and OKW
Affidavits 231 - 250
Filed August 21, 1946

"Betrifft Einstellung zu Angriffskriegen"

General Staff and OKW - Affidavits 231 - 250

H1318-0034